



Schaut auf die Lilien auf dem Felde - Impuls aus dem Bibelgarten

Als ich im Mai und Juni im Bibelgarten sitze, inspirieren mich die Lilien, die gleich am Eingang blühen. Wenn ich Lilien sehe, denke ich an den Text aus der Bergpredigt.

Sorget nicht um euer Leben; was ihr essen und trinken werdet, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist das Leben nicht mehr als Speise und der Leib mehr als die Kleidung?

Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in den Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch.

Seid ihr nicht viel mehr als sie? Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“, Matthäus 6, 25 – 33 nach Lutherbibel in Auszügen.

Menschen haben sich zu allen Zeiten Sorgen gemacht um Essen, Kleidung und mehr. Wenn wir Vorräte haben, fühlen wir uns sicherer. Aber was ist genug?

Manche liegen nachts vor Sorgen wach und finden kaum Ruhe. Ich kenne das auch.

Ich empfinde auch, je mehr wir haben, desto größer werden die Sorgen, weil ich auch mehr zu verlieren habe. Und wenn sich dann etwas klärt, kommt die nächste Sorge nach.

Trotzdem entscheiden wir, wie sehr die Sorgen unser Leben bestimmen.

Jesus weiß, was uns beschäftigt, was wir brauchen. Das kommt in dem Bibeltext leidenschaftlich zum Ausdruck. Hören Sie heraus, wie Jesus redet.

Jesus geht es um die richtige Ausrichtung in unserem Leben. Wir sollen und dürfen uns an ihm orientieren, ihm vertrauen. Er weiß, was wir brauchen in Zeit und Ewigkeit.

Ich habe seit Jahren einen Text von Anne Hartfeld an meiner Merkwand hängen:

„Als hätten wir eine Ewigkeit Zei!“ Wir verplanen unser Leben, geben dem Augenblick keine Zeit, als hätten wir eine Ewigkeit Zeit, schreibt sie. Wir haben keine Ewigkeit Zeit.

Jesus geht seelsorgerlich mit uns um. In Bildern aus der Natur spricht er uns an.

Wenn ich jetzt eine Lilie sehe, im Bibelgarten oder auch in der Natur sehe – zum Glück gibt es wieder Lilien auf dem Felde, erinnere ich mich: Sorge nicht, Euer Vater weiß, was du brauchst.



Sorget nicht

Tue ich aber doch

Ich sorge mich
Viel
Ist genug da?
Reicht es?

Aber auch
Wie geht es weiter?
Was wenn?

Nachts wachsen die Sorgen

Dann höre ich Jesus mit diesen Worten.
Er steht am Rand meines Gartens.

Schaut mich an.
Freundlich.
Mit diesem Blick
„Ich weiß doch, was dich bewegt“

Sagt bestimmt:

„Schau mal, guck mal
diese herrlichen Lilien an.
Sie wachsen einfach, sie blühen
und im nächsten Jahr blühen sie wieder.
Da vergesse ich dich doch nicht!“



Jesus,

ich vertraue mich mit meinen Sorgen
dir an.

Du sorgst für mich.
Das weiß ich doch.

Du zeigst den nächsten Schritt,
den ich gehen kann.

Ich habe keine Ewigkeit Zeit,
aber du hältst mich in Zeit und Ewigkeit.
Ursula Palm-Simonsen